

Karfreitag, 02. April (Auszug aus unserem Heft zu den Kar- und Ostertagen)

Am Karfreitag gibt es keinen Gottesdienst im herkömmlichen Sinn. Der Altar ist abgeräumt, die Glocken schweigen, der Tabernakel ist leer – die Kirche gedenkt des Leidens und Sterbens Jesu.

In der Karfreitagsliturgie findet die Kreuzverehrung statt. Die Kreuzigung war in früheren Zeiten eine der schlimmsten Strafen. Jesus wurde wie ein Verbrecher zum Tod am Kreuz verurteilt. Er starb am Kreuz, um die Menschen, die er liebte, um uns zu erlösen. Durch diesen Tod wurde für uns Christen das Kreuz zum Heilszeichen, zum Zeichen unserer Erlösung.

Hausgottesdienst

Vorbereitung: Die Bibel, aufgeschlagen das Johannesevangelium, Kapitel 18, ein Kreuz, Blumen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Kreuz

Schandpfahl

Marterwerkzeug

Hinrichtungsbalken

Stein des Anstoßes

Machtdemonstration

Unterdrückungsinstrument

Torheit

Glaubenssymbol

Siegeszeichen

...was bleibt?

Dass EINER

unter Abertausenden

es getragen hat

nichts erklärt

nichts schöngeredet

laut schreiend am Holz

sein Leben ausgehaucht

und wir in IHM die Liebe erkennend.



Um 15 Uhr war die Todesstunde Jesu. Drei Stunden hing er am Kreuz, ehe er seinen Geist aushauchte. Davor wurde er gepeinigt, geschunden, misshandelt ...Warum musste Jesus das alles erleiden?

Warum muss ein Mensch oft so viel erleiden?

Herr, lass uns hier sein, hier vor dir.

Vor dir am Boden mit allen, die am Boden liegen,
mit allen, die nicht mehr weiterkönnen, mit allen, die Angst haben,
mit allen, die unterjocht, ausgebeutet und verfolgt werden.

Gebet

Guter Gott, am Todestag deines Sohnes wollen wir deinen Sohn unter das Kreuz begleiten. Wir kommen aus unserem Alltag, in dem uns sein Leiden und Sterben oft so fern erscheint. Hilf uns zu erkennen, dass dein Sohn für jeden und jede von uns gestorben ist und dass du durch sein Leiden und Sterben unser Leiden und Sterben teilst und trägst. Wir bitten dich: Lass uns diese Liebe zum Menschen, die selbst vor dem Tod nicht zurückscheute, in unseren Herzen begreifen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Evangelium: Passion nach Johannes 18,1-19,42 oder

+ Aus dem Evangelium nach Matthäus

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus und starb.

Kreuzenthüllung

Seht diesen Menschen, diesen Gott - zerschlagen, gebeugt, durchbohrt. Damit wir Frieden finden und Heil, ist ER diesen Weg gegangen.

ER verzichtete darauf, Recht zu bekommen,
wurde misshandelt und zu Tode gequält.

Er durchbrach den Kreislauf von Hass und Gewalt.

Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!

Kommt, lasst uns Ihn anbeten!

Kreuzverehrung

Blumen sind Leben.

Sie werden verschenkt als Zeichen der Freude und der Verbundenheit, als Ausdruck der Liebe und Treue. Blumen werden auch auf die Gräber unserer Verstorbenen gelegt - zur Verehrung und zur Erinnerung. Mit Blumen gebe ich etwas von mir: mein Herz, ein Zeichen, ein Signal, eine Mitteilung.

Legen wir etwas von uns in diese Blume hinein –
Freude, Liebe, Dankbarkeit, Bitte oder Segen.

Fürbitten

Guter Gott, im Blick auf deinen gekreuzigten Sohn bringen wir unsere Bitten vor dich:

- Für unsere Welt, die ständig in Bewegung ist,
 - dass ihre Verantwortlichen gerechte Lösungen für die zahlreichen Konflikte finden,
 - dass sich immer mehr Menschen gegen Armut und Unterdrückung wehren,
 - dass die Schöpfung bewahrt wird und die Reichtümer dieser Erde jedem zu Gute kommen,
 - dass unsere Welt ein Haus des Friedens und der Freiheit wird,
 - dass wahre Menschlichkeit unsere Gesellschaft bestimme.
- Für die Kirchen, die den Namen Jesu Christi bekennen,
 - dass sie absehen von jeder Form unterdrückender Macht,
 - dass sie ihrer Berufung zum Dienen treu bleiben,
 - dass sie es schaffen, das Bewusstsein für Gott in der Welt lebendig zu halten,
 - dass sie das Evangelium auf verständliche Weise verkünden,
 - dass sie trotz aller Krisen für die Menschen ein Zeichen der Hoffnung bleiben.
- Für alle Weltreligionen,
 - dass sie einander verstehen und ergänzen lernen,
 - dass sie sich als Diener an Gott und den Menschen verstehen,
 - dass sie alles Menschenfeindliche aus ihrer Tradition entfernen,
 - dass sie zur tragenden Kraft für den Weltfrieden werden,
 - dass sie Menschen zu Einsicht und Weisheit verhelfen,
 - dass sie ihre Stimme dem geben, was echt und wertvoll ist ...
- Für alle Kinder und Jugendlichen,
 - dass sie in Geborgenheit und Liebe aufwachsen können,
 - dass sie sich frei entfalten können,
 - dass sie ihre Talente und Fähigkeiten entdecken, und sie für sich und ihre Mitmenschen einsetzen.
- Für alle Menschen in Not:
 - für alle Ungeborenen, dass ihnen ihre Chance auf das Leben nicht genommen wird,
 - für die Kranken, dass sie im Kreuz Kraft finden,
 - für die Verzweifelten, dass sie Licht im Dunkel sehen,
 - für die Unterdrückten, dass sie befreit werden,

- für die Entrechteten, dass sie ihre Würde wieder erhalten,
 - für die Einsamen, dass sie wirklich Menschen begegnen,
 - für die Sterbenden, dass sie die Hoffnung auf neues Leben bewahren.
- Du Gott des Lebens, dir sei Dank in Ewigkeit. Amen.

Auch im Leiden und im Tod blieb Jesus Christus in der Einheit mit dem Vater. Er nimmt auch uns in diese Einheit mit hinein. Wir beten mit seinen Worten: **Vater unser im Himmel...**

Meditation

Nichts war umsonst, wenn wir einmal gehen müssen.

Es bleibt die Liebe, die wir verschenkt haben.

Es bleibt die Hoffnung, die wir anderen ins Herz gelegt haben.

Es bleibt der Glaube, der uns über den Tod hinaussehen lässt.

Es bleibt die Zuversicht, die wir verbreitet haben.

Es bleiben unsere Arme, die beschützt haben.

Es bleiben die Füße, die auf andere zugegangen sind.

Es bleiben die guten Worte, die wir gesprochen haben.

Das alles bleibt – nichts war umsonst.

Schlussgebet

Gott, unser Vater, deine Liebe zu uns Menschen ist so unfassbar groß, dass du selbst deinen einzigen Sohn dahingabst. In seiner Todesangst hast du ihn nicht allein gelassen, sondern hast ihn aus seiner Not befreit. Vertrauensvoll bitten wir dich, dass du auch uns an den Karfreitagen unseres Lebens nahe bist und uns zur Seite stehst, wenn wir Hilfe nötig haben. Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segensgebet

Vater im Himmel,

dein Sohn hat dir in Todesnot vertraut.

Wir bitten dich:

Segne uns, wenn wir ringen und fragen,

segne uns, wenn wir resignieren und aufgeben wollen,

segne alle, die leiden müssen,

segne uns in guten und in schweren Zeiten.

Du, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen. +